

Der geheimnisvolle Fremde.

Eine unheimliche Geschichte von H. Köhler.

Am Honoratiorenische der Goldenen Krone sah Herr Apotheker Biedermann in Erwartung der Dinge...

„Der Herr ist mir vollständig unbekannt.“ berichtete er, „er ist vorhin erst vom Bahnhof eingetroffen...“

„Wachsendlich begab sich der Apotheker auf seinen Platz zurück. Gleich darauf erschienen Fabrikbesitzer Schneider...“

„Ach was, Gedankenleser — 's ist ja Carisari — wer weiß, woher der Mann Euch zufällig kannte...“

„Der Fremde verbeugte sich höflich.“ „Sie wollen mich auf die Probe stellen...“

„Wieder begann das Gefuskel, diesmal mit dem Resultat, daß die Honoratioren den Fremden höflich einladen...“

„Dann entzündete sich der Bürgermeister neuerlich, ob der Herr Gedankenleser denn auch die Namen der übrigen Herren zu lesen im Stande sei...“

„Zu dienen, Herr Bürgermeister.“ „Ah, Sie wissen...“

„Ich weiß und heuze mein Haupt vor der Macht der Bürgerkrone.“ „Oh — der Gestrange lächelte geschmeichelt...“

„Gern — bitte Ihre Hand.“ „Wieder ergriff der Gast die ihm dargebotene Hand...“

„Haben Sie das Gut schon gekauft, Herr Bürgermeister, um das Sie sich so angelegentlich bemühen?“ „Das Gut — noch nicht...“

„Das Gut — noch nicht.“ „versetzte der Regent des Vertchens verwirrt.“

„Ah — Ihre Frau Gemahlin hat also ein entscheidendes Veto eingelegt?“

„Die ganze Tafelrunde brach in Lachen aus, denn es war allgemein bekannt, daß der Bürgermeister unter dem Panteon stand...“

„Wahrhaftig, das stimmt.“ „murmelte der Kaufmann Wildenbrandt...“

„Wünschen Sie noch mehr Beweise meiner Kunst zu erhalten?“ „Danke, habe genug davon...“

„So gestatten Sie mir, daß ich vor allen Dingen einmal die anderen Herren begrüße...“

„Man kann sich die Ingebild der ganzen Stammgäste ausmalen; der Brief ging von Hand zu Hand...“

„Als er in seiner Behausung angelangt war, vermehrte er die geräucherten Borse...“

„Zu dem Fremden bei seinem Abgehen ein schriftliches an den Gerichtspräsidenten...“

„Zwei Millionen vierhundertfiebendundneunzig...“

„Napoleon sagte zwar, sah aber ein, daß er einen Mann vor sich habe...“

„Der Kaiser hatte sich nicht getraut, der Mann wußte das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen...“

„Bräutigam (zum Juwelier): „Dah Sie mir aber so einen ungeschickten Obearing anfertigen!“

„In diesem Schriftstück hat er die Begriffe an jenen verhängnisvollen Tag genau geschildert...“

„England's kostspielige Paläste.“

„Man darf es durchaus nicht für Uebertreibung halten, wenn der stolze Sohn Albions behauptet...“

„Der Kaiser hatte sich nicht getraut, der Mann wußte das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen...“

„Bräutigam (zum Juwelier): „Dah Sie mir aber so einen ungeschickten Obearing anfertigen!“

„Der Herr ist mir vollständig unbekannt.“ berichtete er, „er ist vorhin erst vom Bahnhof eingetroffen...“

„Wachsendlich begab sich der Apotheker auf seinen Platz zurück. Gleich darauf erschienen Fabrikbesitzer Schneider...“

„Ach was, Gedankenleser — 's ist ja Carisari — wer weiß, woher der Mann Euch zufällig kannte...“

„Der Fremde verbeugte sich höflich.“ „Sie wollen mich auf die Probe stellen...“

„Wieder begann das Gefuskel, diesmal mit dem Resultat, daß die Honoratioren den Fremden höflich einladen...“

„Dann entzündete sich der Bürgermeister neuerlich, ob der Herr Gedankenleser denn auch die Namen der übrigen Herren zu lesen im Stande sei...“

„Zu dienen, Herr Bürgermeister.“ „Ah, Sie wissen...“

„Ich weiß und heuze mein Haupt vor der Macht der Bürgerkrone.“ „Oh — der Gestrange lächelte geschmeichelt...“

„Gern — bitte Ihre Hand.“ „Wieder ergriff der Gast die ihm dargebotene Hand...“

„Haben Sie das Gut schon gekauft, Herr Bürgermeister, um das Sie sich so angelegentlich bemühen?“ „Das Gut — noch nicht...“

„Wahrhaftig, das stimmt.“ „murmelte der Kaufmann Wildenbrandt...“

„Wünschen Sie noch mehr Beweise meiner Kunst zu erhalten?“ „Danke, habe genug davon...“

„So gestatten Sie mir, daß ich vor allen Dingen einmal die anderen Herren begrüße...“

„Man kann sich die Ingebild der ganzen Stammgäste ausmalen; der Brief ging von Hand zu Hand...“

„Als er in seiner Behausung angelangt war, vermehrte er die geräucherten Borse...“

„Zu dem Fremden bei seinem Abgehen ein schriftliches an den Gerichtspräsidenten...“

„Zwei Millionen vierhundertfiebendundneunzig...“

„Napoleon sagte zwar, sah aber ein, daß er einen Mann vor sich habe...“

„Der Herr ist mir vollständig unbekannt.“ berichtete er, „er ist vorhin erst vom Bahnhof eingetroffen...“

„Wachsendlich begab sich der Apotheker auf seinen Platz zurück. Gleich darauf erschienen Fabrikbesitzer Schneider...“

„Ach was, Gedankenleser — 's ist ja Carisari — wer weiß, woher der Mann Euch zufällig kannte...“

„Der Fremde verbeugte sich höflich.“ „Sie wollen mich auf die Probe stellen...“

„Wieder begann das Gefuskel, diesmal mit dem Resultat, daß die Honoratioren den Fremden höflich einladen...“

„Dann entzündete sich der Bürgermeister neuerlich, ob der Herr Gedankenleser denn auch die Namen der übrigen Herren zu lesen im Stande sei...“

„Zu dienen, Herr Bürgermeister.“ „Ah, Sie wissen...“

„Ich weiß und heuze mein Haupt vor der Macht der Bürgerkrone.“ „Oh — der Gestrange lächelte geschmeichelt...“

„Gern — bitte Ihre Hand.“ „Wieder ergriff der Gast die ihm dargebotene Hand...“

„Haben Sie das Gut schon gekauft, Herr Bürgermeister, um das Sie sich so angelegentlich bemühen?“ „Das Gut — noch nicht...“

„Wahrhaftig, das stimmt.“ „murmelte der Kaufmann Wildenbrandt...“

„Wünschen Sie noch mehr Beweise meiner Kunst zu erhalten?“ „Danke, habe genug davon...“

„So gestatten Sie mir, daß ich vor allen Dingen einmal die anderen Herren begrüße...“

„Man kann sich die Ingebild der ganzen Stammgäste ausmalen; der Brief ging von Hand zu Hand...“

„Als er in seiner Behausung angelangt war, vermehrte er die geräucherten Borse...“

„Zu dem Fremden bei seinem Abgehen ein schriftliches an den Gerichtspräsidenten...“

„Zwei Millionen vierhundertfiebendundneunzig...“

„Napoleon sagte zwar, sah aber ein, daß er einen Mann vor sich habe...“

„Der Herr ist mir vollständig unbekannt.“ berichtete er, „er ist vorhin erst vom Bahnhof eingetroffen...“

„Wachsendlich begab sich der Apotheker auf seinen Platz zurück. Gleich darauf erschienen Fabrikbesitzer Schneider...“

„Ach was, Gedankenleser — 's ist ja Carisari — wer weiß, woher der Mann Euch zufällig kannte...“

„Der Fremde verbeugte sich höflich.“ „Sie wollen mich auf die Probe stellen...“

„Wieder begann das Gefuskel, diesmal mit dem Resultat, daß die Honoratioren den Fremden höflich einladen...“

„Dann entzündete sich der Bürgermeister neuerlich, ob der Herr Gedankenleser denn auch die Namen der übrigen Herren zu lesen im Stande sei...“

„Zu dienen, Herr Bürgermeister.“ „Ah, Sie wissen...“

„Ich weiß und heuze mein Haupt vor der Macht der Bürgerkrone.“ „Oh — der Gestrange lächelte geschmeichelt...“

„Gern — bitte Ihre Hand.“ „Wieder ergriff der Gast die ihm dargebotene Hand...“

„Haben Sie das Gut schon gekauft, Herr Bürgermeister, um das Sie sich so angelegentlich bemühen?“ „Das Gut — noch nicht...“

„Wahrhaftig, das stimmt.“ „murmelte der Kaufmann Wildenbrandt...“

„Wünschen Sie noch mehr Beweise meiner Kunst zu erhalten?“ „Danke, habe genug davon...“

„So gestatten Sie mir, daß ich vor allen Dingen einmal die anderen Herren begrüße...“

„Man kann sich die Ingebild der ganzen Stammgäste ausmalen; der Brief ging von Hand zu Hand...“

„Als er in seiner Behausung angelangt war, vermehrte er die geräucherten Borse...“

„Zu dem Fremden bei seinem Abgehen ein schriftliches an den Gerichtspräsidenten...“

„Zwei Millionen vierhundertfiebendundneunzig...“

„Napoleon sagte zwar, sah aber ein, daß er einen Mann vor sich habe...“

„Der Herr ist mir vollständig unbekannt.“ berichtete er, „er ist vorhin erst vom Bahnhof eingetroffen...“

„Wachsendlich begab sich der Apotheker auf seinen Platz zurück. Gleich darauf erschienen Fabrikbesitzer Schneider...“

„Ach was, Gedankenleser — 's ist ja Carisari — wer weiß, woher der Mann Euch zufällig kannte...“

„Der Fremde verbeugte sich höflich.“ „Sie wollen mich auf die Probe stellen...“

„Wieder begann das Gefuskel, diesmal mit dem Resultat, daß die Honoratioren den Fremden höflich einladen...“

„Dann entzündete sich der Bürgermeister neuerlich, ob der Herr Gedankenleser denn auch die Namen der übrigen Herren zu lesen im Stande sei...“

„Zu dienen, Herr Bürgermeister.“ „Ah, Sie wissen...“

„Ich weiß und heuze mein Haupt vor der Macht der Bürgerkrone.“ „Oh — der Gestrange lächelte geschmeichelt...“

„Gern — bitte Ihre Hand.“ „Wieder ergriff der Gast die ihm dargebotene Hand...“

„Haben Sie das Gut schon gekauft, Herr Bürgermeister, um das Sie sich so angelegentlich bemühen?“ „Das Gut — noch nicht...“

„Wahrhaftig, das stimmt.“ „murmelte der Kaufmann Wildenbrandt...“

„Wünschen Sie noch mehr Beweise meiner Kunst zu erhalten?“ „Danke, habe genug davon...“

„So gestatten Sie mir, daß ich vor allen Dingen einmal die anderen Herren begrüße...“

„Man kann sich die Ingebild der ganzen Stammgäste ausmalen; der Brief ging von Hand zu Hand...“

„Als er in seiner Behausung angelangt war, vermehrte er die geräucherten Borse...“

„Zu dem Fremden bei seinem Abgehen ein schriftliches an den Gerichtspräsidenten...“

„Zwei Millionen vierhundertfiebendundneunzig...“

„Napoleon sagte zwar, sah aber ein, daß er einen Mann vor sich habe...“